

Acht Bremer Projekte erfolgreich beim „Land der Ideen“



Am 9. Dezember 2009 gratulierte Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen den Preisträgern des Wettbewerbs "365 Orte im Land der Ideen".

Foto: Daniel Goerke, Senatspressestelle

Bremen (asp). Bürgermeister Jens Böhrnsen hat gestern gemeinsam mit der Deutschen Bank Bremen acht Unternehmen und Initiativen aus Bremen und Bremerhaven präsentiert, die 2010 zu den „365 Orten im Land der Ideen“ gehören.

Sie konnten sich im Wettbewerb gegen mehr als 2200 Forschungsinstitute, Unternehmen, Kultureinrichtungen und soziale Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet durchsetzen, die sich an dieser fünften Runde der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ unter Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler und der Deutschen Bank beteiligt haben. Aus dem Bundesland Bremen überzeugten folgende

acht Institutionen und Initiativen als „Ausgewählte Orte 2010“ die Jury: die Rechenhilfen der „Bremer Mathebox“, das Jugendprojekt „Spuren suchen – Identität finden“ des Übersee-Museums Bremen, das Projekt „Farmagas“ des Forschungsdienstleisters tzt Bremerhaven, die „Solarthermischen Kollektormodule“ der machtWissen.de AG, das Computerprogramm Omen der algorithmica technologies GmbH, die Beratung in Gebärdensprache des Vereins Hand zu Hand, die mobile Ausstellung „NABU-Klimaladen“ des Naturschutzbunds Bremen und die Technologie der Phytolutions GmbH zur Nutzung der Alge als Energiequelle. Sie werden im nächsten Jahr noch je-

weils einzeln auf einer Veranstaltung vorgestellt.

„Ich freue mich, dass die ausgewählten acht Preisträger bei der Jury mit ihrer Vielfältigkeit und ihrem Weitblick – insbesondere in nachhaltigen Technologien – punkten konnten. Damit wird das Land Bremen einmal mehr als zukunftsweisender Innovationsstandort präsentiert“, sagte Bürgermeister Jens Böhrnsen gestern anlässlich der Vorstellung der Gewinner.

Nach Angaben der Deutschen Bank wurden im fünften Wettbewerbsjahr ein neuer Bewerberrekord und im Vergleich zum vergangenen Jahr eine Steigerung um rund zehn Prozent erzielt. Ausgewählt wurden

die 365 Sieger von einer Jury unter Vorsitz von Martin Roth, Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, und Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln.

Den Initiatoren geht es darum, zukunftsorientierte Ideen in Deutschland vorzustellen, um die Innovationskraft des Standortes stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Die meisten der 365 „Orte“ stellt Nordrhein-Westfalen (61), gefolgt von Berlin (57) und Baden-Württemberg (53). Die meisten Initiativen kommen aus dem Bereich Bildung und Jugend (76), gefolgt von Gesellschaft und Soziales (67) und Wissenschaft und Technik (57).